

füreinander - miteinander

13. Jg. Nr. 1-2014 Feb. - April
Pfarrrblatt

Pfarre Ybbs



Masken
meines
LEBENS

MASKEN MEINES LEBENS

Liebe Pfarrgemeinde!

Sich maskieren - einmal so richtig Gas geben ohne erkannt zu werden, davon träumen viele.



In den Faschingstagen dürfen wir uns bei manchen Gelegenheiten mal so ganz anders geben - wer ganz anderer sein - uns dabei hinter einer Maske verstecken. Es setzt uns aber auch das Leben viele Masken auf. Maske eines Berufs, eines Titels, einer Vorzeigefamilie... Manchmal ist das gewollt, oft ungewollt.

Gott jedoch kennt die Herzen der Menschen und schaut auf diese. Vor ihm können wir uns nicht verstecken. Ist es nicht schon allein deshalb wichtig, gerade vor dem Angesicht Gottes ehrlich und unverfälscht zu sein?

Nach der Faschingszeit wird uns in der österlichen Bußzeit wieder mehr Gelegenheit gegeben, in uns hineinzusehen.

Masken abzulegen (vielleicht auch in einer Beichte), nachzuforschen wer ich wirklich bin, oder wie Gott mich gewollt hat.

Es tut gut zu wissen, dass Gott mich im Innersten kennt und liebt. Und grade das kann helfen, mein Leben neu zu sehen, vielleicht gar mit dem Auge des liebenden Gottes.

So wünsche ich eine gute Faschings- und eine geglückte Bußzeit!

Gott liebt dich wie du bist!

Wir sind doch kein Karnevalsverein – oder doch?

Auf jeden Fall spielen in der Faschingszeit Masken eine wichtige Rolle für viele Menschen, und es ist auch manchmal ganz lustig, sich dahinter zu verstecken.

Aber tragen wir darüber hinaus nicht auch Masken für alle Momente des Lebens. Spielen das Rumpelstilzchen und sagen: „Ach wie gut, dass niemand weiß, wer ich wirklich bin.“ Sind heilfroh, wenn keiner unsere eigentlichen Motive, unsere tiefsten Gedanken, Gefühle und Wünsche kennt und verstecken unser wahres Ich und leben hinter diesen Masken. Ganz schnell gewöhnen wir uns dann daran und so manche Maske verwächst sich mit unserem Gesicht, dass sie nicht mehr runter will. Sie haben ja meistens eine lebenslange Geschichte und beginnen nicht selten mit Verletzungen in der Kindheit. Durch Abgelehnt- oder Abgewertet werden, oder auch Idealisiert werden, lernen wir, so wie ich bin, bin ich nicht gut genug. So werden wir angepasst oder leistungsstark, immer fröhlich oder besonders lieb, still oder dominant und die echte Persönlichkeit wird von der immer dichter werdenden Maske verdeckt.

Sind wir also doch ein Karnevalsverein, dem Maskenzwang unterlegen? Die einen mit der Maske der Fröhlichkeit, immer gut drauf, um so manch Unglücklich- und Traurig sein zu verbergen. Die anderen, die immer cool und überlegen wirken und dahinter ihre Unsicherheit verstecken. Oder die, mit der braven und frommen Maske. Und die Masken werden für das wahre Gesicht gehalten, dabei lügen nicht nur die Lippen sondern der ganze Mensch.

Aber was wäre, wenn wir unsere Maske ablegen würden und man sieht, wie wir wirklich sind? Ich glaube, wir würden erstaunt sein, wie viele Menschen da sind, die solch eine Offenheit schätzen. Denn die Menschen, auf die es wirklich ankommt, werden unsere Masken nicht vermissen. Die werden uns akzeptieren

und lieben, gerade weil wir ohne Maske dastehen.

Jesus zeigt uns dieses wahre Menschsein, aus ihm sprach eine unbestechliche Wahrheit und unbeirrbar Liebe. Im Vertrauen auf ihn werden wir beginnen, füreinander Freiräume zu schaffen, Masken zu lüften, um frei zu sein vom Maskenzwang. Mag. Josef Poschenreithner

Masken

Spontan fällt mir dazu ein: Faschingsfeste, Venezianische Masken, Perchten und Hexen, verstecken und verschleiern.

Masken erfüllen sehr unterschiedliche Aufgaben in unterschiedlichen Situationen. Sie können das wahre Gesicht verbergen oder auch schützen, mit Hilfe der Maske verwandelt sich der Träger in eine Figur, sie ermöglichen Wunschrollen einzunehmen, etwas dazustellen, was man gar nicht ist.

Der Begriff Maske (von arabisch maskharat „Narr“, „Posse“, „Hänselei“, „Scherz“) bezeichnet eine Gesichtsbedeckung. Masken werden in Theater und Kunst, aber auch zu religiösen und rituellen Zwecken eingesetzt.

Die Wurzel der Maske liegt im Kult. So wird sie heute noch bei Naturvölkern bei rituellen Tänzen benutzt, um Schutzgottheiten zu erleben oder böse Geister abzuschrecken.

Im antiken griechischen Theater benutzten die Schauspieler typisierte Masken, um die Gefühle ihrer Rollen besser zum Ausdruck zu bringen.

Im Brauchtum des gesamten Alpenraumes sind Gesichtsmasken und Gesamtverhüllung immer gegenwärtig wenn es darum geht, den Winter auszutreiben. Perchtenläufe freuen sich immer größerer Beliebtheit, auch um den Fremdenverkehr anzukurbeln. EliOr

Masken meines Lebens

Menschen verkleiden sich im Fasching, so mancher setzt eine Maske auf. Doch wie sieht es im Alltag aus?

Tragen wir da nicht auch oft Masken im Berufsleben, bei Freunden und sogar in der eigenen Familie? Wie sieht es hinter unseren Masken aus?

Lassen wir es zu, dass jemand dahinter schaut? Es ist doch auch ein großes Risiko zu zeigen, wie es wirklich in einem aussieht.

Auch vor uns selbst verbergen wir so manches. „Das schaffe ich schon! Mir geht's gut! Meine inneren Verletzungen gehen niemand etwas an!“

Sich zu „demaskieren“ bedeutet, einem anderen gegenüber verletzlich zu werden. Kostspielige Therapien sind oft der letzte Ausweg. Wer denkt da heute noch an Gott? Dabei könnten wir uns bei ihm aussprechen, denn er ist immer bei uns, will uns helfen und beistehen.

Warum nur tun wir uns so schwer, ihm zu vertrauen?

Einfach einmal in die Stille zu gehen, vielleicht im „vorbeilaufen“ kurz in die Kirche zu schauen, vorm Tabernakel zu verweilen, in Gemeinschaft oder alleine zu beten, seine Lasten abzulegen...

Die Fastenzeit gibt Möglichkeiten zur Besinnung, einmal „leiser“ zu treten, sich so manches wieder bewusst zu machen.

Der Besuch eines Bußgottesdienstes könnte eine kleine „Auszeit“ sein, eine geistliche Begleitung zum Überdenken seines Lebens, um Masken abzulegen, etwas genauer hinzuschauen.

Auch ein Gespräch mit einem Priester, das „Aussprechen“ von Belastendem - im Beichtstuhl, im Aussprachezimmer oder bei anderen Gelegenheiten – kann gut tun.

MaScha

Diese Zeilen sollen jeden Leser und jede Leserin anregen, über ihre eigenen Masken nachzudenken.

Ich bin mir bewusst, dass ich selbst verschiedene Masken zu unterschiedlichen Anlässen aufsetze und manchmal auch länger auflasse.

Die Erfahrung hat mir jedoch gezeigt, dass meine Familie und meine Freunde besser mit mir klar kommen, wenn ich auf eine Maske verzichte, auch wenn sie noch so schön aussieht.

Wir alle weisen sehr gerne jede Schuld anderen Personen zu. Das trifft auch auf unsere Masken zu. Diese werden vor allem unseren Eltern zugeschrieben, die mit Erziehungsfehlern unsere Psyche beeinflussen haben.

Wenn schon nicht die Eltern schuld waren, dann zumindest Kindergartenpädagoginnen oder Lehrpersonen. Eigene Unzulänglichkeiten werden verleugnet und somit besteht kaum die Möglichkeit, die Maske wieder herunterzunehmen und sich so zu zeigen wie man wirklich ist.

Die Verleugnung und Schuldverschiebung ist in den meisten Situationen die erste Reaktion, wenn man auf Unzulänglichkeiten angesprochen wird. Dieses Verhalten fördert jedoch Konflikte im Arbeitsleben, sehr oft auch in der Partnerschaft.

Wenn Eltern die Maske „Mein Kind ist von Geburt an König oder Weltmeister“ aufsetzen ist das ziemlich schlecht für die Entwicklung des Kindes. Das Kind kann sich nicht natürlich entwickeln und Masken werden weitergereicht.

Man sieht also, dass Masken unterschiedliche bewusste und unbewusste Funktionen erfüllen.

Welche Funktionen erfüllen Ihre Masken?
Mag. Dr. Phil. Herbert Murr

Faschingszeit, auch Nachdenkzeit!?

Es ist jene lustige Zeit vor der Fastenzeit, wo sich der Mensch durch Verkleidung aus seiner gewohnten Atmosphäre und Umgebung herauschält. Er gibt sich dann so, wie ihm zumute ist, gänzlich abseits seines üblichen Verhaltens.

Aber ehrlich gesagt, tragen nicht wir alle zumindest zeitweise eine Maske? Nicht die, wie jene in der Faschingszeit, sondern wir schlüpfen jeder nach seiner Fassung bildlich in eine eigene Maske.

Oft freiwillig oder auch durch verschiedene Umstände angepasst: zum Beispiel an die Umgebung, den Beruf, den Idolen usw.. Wir versuchen dann bewusst, oft auch unbewusst in die Rolle eines Angebers, Spielers, Hochstaplers und ähnlicher Personeneigenschaften zu schlüpfen. So trägt mehr oder weniger zumindest zeitweise jeder Mensch eine Maske, abseits der offensichtlichen Verkleidungsmaske.

Insbesondere die in der Faschingszeit angelegte Maske, die ja die Anonymität des Trägers fördern soll und ihn somit zu nicht üblichen Verhaltensweisen inspiriert, wird ja wieder abgelegt. Auch für die andere, persönliche Maske mit oft negativem Erscheinungsbild soll zumindest versucht werden, sie abzulegen, um ohne Verstellung der Person durchs Leben zu gehen.

Scho

Büchertipps von Mag. Dr. Phil. H. Murr:

Bonelli, Raphael M.: **SELBER SCHULD!** Ein Wegweiser aus seelischen Sackgassen. Pattloch Verlag, München 2013

Winterhoff, Michael: **Persönlichkeiten statt Tyrannen, oder Wie junge Menschen in Leben und Beruf ankommen.** Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2010

Winterhoff, Michael: **Warum unsere Kinder Tyrannen werden oder die Abschaffung der Kindheit.** Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2008

Aus der Pfarre ...

VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

Ernennung zum „Chordirektor“

Am Christtag kam es in unserer Kirche zu einer ganz besonderen Ehrung. Unserer Kirchenchorleiterin, Frau Andrea Schlögl, wurde das von Bischof DDr. Klaus Küng unterschriebene Ernennungsdekret zur „Chordirektorin“ von Mag. Johann Simon Kreuzpointner, im Beisein von Stadtpfarrer Mag. Johann Wurzer und Altpfarrer Msgr. Alois Angelmayer, überreicht. Bereits mit 7 Jahren spielte sie bei Kreuzwegen und mit 9 Jahren ihren 1. Gottesdienst an der Orgel. Seit 2012 ist sie nun Chorleiterin in unserer Pfarre und mit viel Engagement und Begeisterung motiviert sie immer wieder den nun schon auf 30 Mitglieder angewachsenen Chor zum Mitgestalten der Gottesdienste. So hat der Kirchenchor unter ihrer Leitung seit Allerheiligen 2012 bereits bei 21 Gottesdiensten und 40 Begräbnissen mitgewirkt. Das Repertoire des Chores wurde unter ihrer Leitung bei den wöchentlichen Proben um 40 neue Stücke erweitert. Aber auch die Geselligkeit nach den Proben und beim Kirchenchorausflug kommt nicht zu kurz. MaScha



v.l.n.r. Pfarrer Wurzer, Andrea Schlögl und Mag. Johann Simon Kreuzpointner

Kardinal Innitzer – Preis

Dr. Hannes Kaufmann, Sohn der langjährigen Kindergartenleiterin Helga Kaufmann, wurde am 14. Dezember 2013 von Kardinal Christoph Schönborn für seine Forschungsarbeit im Bereich Soft- und Hardware, wie etwa 3D- und Wärmebildkameras, die bei extrem hoher Rauchentwicklung den Einsatz von Feuerwehrleuten erleichtern sollen, der „Kardinal Innitzer-Preis“ verliehen.

Wir gratulieren herzlich!

MaScha



Kardinal Schönborn und Dr. Hannes Kaufmann, Bildquelle: Helga Kaufmann

„Brenna tuats guat!“ - Firmstart



Andrea Peham mit einigen Firmlingen Firmlinge im Pfarrsaal



DANKE

- allen Frauen, die mitgeholfen haben beim Keksverkauf; - allen, die Herbergsbilder zu den Menschen getragen haben; - allen Sternsängern und ihren Begleitern und Organisatoren; - allen Männern der Bastelrunde für die Kinderadventaktion; - allen Frauen, die beim Missionskerzenverzierern geholfen haben; - Peham Anni, Renate und Herbert für das Binden, Aufstellen und Wegräumen des Adventkranzes; - Hr. Peham Alfred für die Neugestaltung unserer Herbergsbilder; - Fam. Hatschek, die uns auch in diesem Jahr wieder wunderschöne Christbäume für die Kirche schenkte; - Hr. Leopold Sitz und Fr. Maria Novak für die selbstgefertigten Spansterne, die nun alle Christbäume in der Kirche schmücken; - den Herren Zehetner Gerd, Schoberberger Franz, Guger Josef, Prohaska Franz und Leopold Sitz, die die Christbäume und das Krippengebäude aufstellten bzw. abräumten; - Fr. Sabine Amstler, die auch heuer wieder, wie schon seit Jahren, das „Licht von Bethlehem“ in die Kirche brachte; - Fam. Heilos für die Lieferung und Hr. Franz Peham für den Abtransport der Christbäume; - allen, die beim Richten der Rorate-Frühstücke mitgeholfen haben; - allen, die bei der Gestaltung der Gottesdienste im Advent und der Weihnachtszeit mitgewirkt haben. MaScha

Sternsingen ´14

Heuer waren an 3 Tagen insgesamt 51 Kinder und 17 Begleiter unterwegs. Wir konnten einen Betrag von 7.434,- überweisen.



Bildquelle: Karl SRB - NÖN Melk

VORSCHAU

KBW

Do., 27. Februar, 19:30 Uhr – Behüten-Begleiten-Loslassen – Mein Kind von der Abhängigkeit zur Selbstständigkeit – Vortrag von Mag.^a Michaela Hofer aus Loosdorf

Do., 6., 13., 20. und 27. März, 19:00 Uhr – 3. Modul zu Basisinfo Christentum – Hannes Kammerstätter aus Wieselburg
 Mi., 23. April, 18:00 Uhr – Mein Älterwerden im Licht des Glaubens bedenken – Edith Habsburg-Lothringen aus Seitenstetten

Die Orgel-Künstler Stephan Debeur, Robert Kovacs und Ernst Wally spielten bei den Benefizkonzerten im vergangenen Sommer 1.000,- ein. Der Erlös wurde zur Hälfte an die „aktion leben“ Österreich und für ein Bildungsprojekt in Mosambik im Rahmen des Projektes „Sei so frei“ der Katholischen Männerbewegung überwiesen. Das Konzert mit Wolfgang Kogert und Agnes Palmisano musste wegen einer Handverletzung des Organisten leider abgesagt werden. Doch alle Orgelliebhaber können sich bereits auf einen „Orgelherbst“ freuen. Im September und Oktober wird es wieder eine Konzertreihe geben. lka

Suppensen

Zur Aktion "teilen macht stark" am Familienfasttag, So., 9. März, 08:30 bis 12:00 Uhr laden wir herzlich ein.

Seniorenfasching



Mi, 12.02. 2014
„Seniorenfasching“
 Beginn: 15:00 Uhr im Pfarrzentrum

Msgr. Alois Angelmayer beim Seniorenfasching 2006
 Bildquelle: Martha Schadenhofer

Email: pfarramt@pfarre-ybbs.at

CLUB 50

Mi, 12. März - „Krankengeschichten verschiedener Jahrhunderte - Was steckt hinter Auszehrung, Schwarzer Tod und Fraisen?“

Mi, 9. April - „Hurra – Ich lebe!“ – Die Tatsache, dass wir noch nicht tot sind, beweist noch nicht, dass wir lebendig sind! Beginn jeweils um 15:30 Uhr im Pfarrzentrum

Mi, 14. Mai - „Kirchenführung in ...“ - Lassen Sie sich entführen und machen Sie sich gemeinsam mit uns auf den Weg durch die Kirche einer Nachbarparodie! Treffpunkt: 15:30 Uhr im Pfarrzentrum, wo wir dann Fahrgemeinschaften bilden!

Mi, 11. Juni - Gartenfest
 Wir feiern auch heuer wieder unser traditionelles Gartenfest mit Spielen und Liedern. Beginn 15:30 Uhr im Pfarrzentrum. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Sammlungen:

Elisabethsammlung der Caritas 861,92,-, davon verblieb die Hälfte in der Pfarre und wurde als Weihnachtsgabe an Bedürftige verteilt.

Keksverkauf: 3000,- konnten an das Mutter-Kind Haus der Caritas St. Pölten und an Straßenkinderprojekte in Rumänien und Albanien überwiesen werden

Missio-Sammlung für die Ausbildung der Priester in Missionsländern: 731,30,-

Dreikönigsaktion der Sternsinger: 7434,-

Monatsopfersammlungen:

November:	359,06
Dezember:	687,51
Jänner:	596,40

Die Monatsopfersammlung wird immer am 1. Sonntag des Monats abgehalten!

Fastenaktion 2014

Seit 50 Jahren beteiligt sich die Pfarre Ybbs bei der Solidaritätsaktion „Solidarisch leben“ und bittet auch heuer wieder um Ihre Unterstützung. Der Fastenwürfel wird zu Beginn der Fastenzeit in den Haushalten verteilt und in der Karwoche wieder abgeholt.

Arbeitskreis Ehe und Familie



Bildquelle: Andreas Schachenhofer

Am So., den 9. Februar lädt der Arbeitskreis Ehe und Familie zum Kinderfaschingsfest im Pfarrsaal recht herzlich ein. Von 14:30 bis 17:30 Uhr freuen wir uns auf viele Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter, besonders auf DICH. Ob als Pirat, als Fee, Cowboy oder Prinzessin - komm mit deinen Eltern und Großeltern in den Pfarrhof, um den Nachmittag mit Spiel und Tanz zu verbringen. Es gibt auch ein kleines Buffet, um den Hunger und den Durst zu stillen. Mit dem Reinerlös des Faschingsfestes unterstützen wir Kinder, die es in ihrem Leben schwerer haben. I.Hinterdorfer

Spielgruppe „Bunter Schmetterling“ ab Di. 4. März, 9:00 bis 10:30 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeugbasar Sa., 8. März, 8:00 bis 11:00 Uhr

ZUM NACHDENKEN

Gedanken im Fasching

Wirbelndes buntes Treiben,
ausgelassene Fröhlichkeit,
jeder tanzt mit jedem
im Schutze seiner Maske
einen Maskentanz.
Der Fasching geht vorbei,
doch Masken bleiben,
verschleiern mein Gesicht.
Ich überspiele, unterdrücke,
verdecke meine Schwächen
hinter vorgetäuschter Stärke,
verhülle meinen Kummer
hinter einem falschen Lächeln,
verberge meine Einsamkeit
hinter ungesagten Worten,
verstecke meine Trauer
hinter nicht geweinten Tränen,
verschließe meine Gefühle
hinter einem verhärteten Herz.
Wann lasse ich
meine Masken fallen,
zeige mich,
werde MENSCH
unter Menschen?

© 2013 Ingrid Kleindl

AKTUELLE

Neues aus unserer Pfarre

Im Lauf der Zeit braucht es in jedem Haushalt einmal Reparaturen, Erneuerungen oder es muss einfach einmal entstaubt werden. Auch in der Kirche, im Haus Gottes, ist es nicht anders.

So wurden im vergangenen Jahr unsere Altäre und auch die Kanzel von der Restauratorin Michaela Hager fachgerecht entstaubt und die Heiligenstatuen gereinigt. Nun erstrahlt wieder alles in neuem Glanz.



Foto: Martha Schadenhofer

Als ausgebildete Mesnerin und Kirchenpflegerin übernahm ich die Reinigung der Kreuzwegbilder, die nun zwar wieder entstaubt sind, wo aber doch auch einmal bedacht werden müsste, sie restaurieren zu lassen, da die Schäden sowohl an den Bildern selbst als auch an den Rahmen behoben werden sollten.

Auch der Holzwurm hatte wieder zugeschlagen. Zwar nur im Archiv und auch nur in einem kleinen Bereich, doch musste darauf rasch reagiert werden, damit er sich nicht weiter verbreitete. In der Pfarrkirche Mauer konnte ich unsere befallenen Objekte der Begasung aussetzen und so dem Holzwurm ein Ende setzen.

CHRONIK

Im Archiv wurden 2 Regale und auch ein Kasten aufgestellt und somit mehr Stauraum für die Objekte, die nur zeitweise im Kirchenraum zu sehen sind, geschaffen. Hier halfen mir besonders die Herren Willi Knödlstorfer, Ernst Marischka und Leo Tischberger.



Ernst Marischka
Bildquelle: Martha Schadenhofer



Willi Knödlstorfer
Bildquelle: Martha Schadenhofer

Von der Diözese wurde eine Inventarisierung aller Kunstgegenstände und Paramente durchgeführt. Da ich schon seit längerer Zeit an der Inventarisierung arbeite und daher viele Gegenstände von mir bereits im Vorfeld aufgenommen worden waren, konnten wir diese Arbeit in 2 Tagen bewerkstelligen. Auch die Altarwäsche bedarf genauer Sorgfalt, sowohl bei der Reinigung als auch bei Ausbesserungsarbeiten. Die meisten dieser Näharbeiten, Erneuerungen oder Umarbeiten der Altarwäsche, übernimmt dabei immer Fr. Anna Sirlinger, das Waschen der Altarwäsche hat mir seit der letzten PGR-Wahl die Pfarrgemeinderätin und nunmehrige Kirchenhelferin Fr. Maria Gmeiner abgenommen.

Email: pfarramt@pfarre-ybbs.at

Auch die meisten Flickarbeiten brauche ich nun nicht mehr selber machen, da Fr. Gmeiner nach Bedarf zu gemütlichen Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen einlädt, wo diese Arbeiten gemeinsam durchgeführt werden.



Frau Anna Sirlinger und Maria Gmeiner
Bildquelle: Martha Schadenhofer

Das Waschen der Ministrantenkleidung nehmen mir nun ebenfalls mehrere Frauen ab. Hier habe ich viele liebe Mitarbeiterinnen durch den CLUB 50 gewonnen, die immer wieder bereit sind für Nachschub bei den gestrickten Taufpatscherln zu sorgen.

Im Sommer gab es für einige Wochen eine große Baustelle in der Stauwerkstraße und so mussten die Autos für einige Zeit über die Donaulände umgeleitet werden. Ein Lastwagenfahrer meinte allerdings, er könne über den Kirchenplatz und die Kirchengasse eine Abkürzung nehmen. Bei diesem Versuch, der letztlich scheiterte, wurden unsere Schaukästen am Kirchenplatz umgerissen. In der Woche vor Weihnachten konnten nun die neuen Schaukästen aufgestellt werden, die uns wieder über das Geschehen unserer Pfarre am laufenden halten. MaScha

AKTUELL

TAUFEN



Steindl Arthur	19.10.
Lehner Henri	20.10.
Stadler Sebastian	26.10.
Jaidhauser Kilian	03.11.
Schadenhofer Jonas	10.11.
Miscu Armin	22.12.
Tröscher Yvonne	04.01.
Weiländer Theodor	11.01.
Obernberger Dominic	12.01.

VON UNS GEGANGEN



Leeb Rosa	16.10.
Fischer Siegfried	16.10.
Steinmetz Rudolf	22.10.
Kretzl Theresia	29.11.
Baumgartner Helmut	05.11.
Wurzer Maria	14.11.
Enengl Anna	26.12.
Kappelmüller Hermine	14.01.

Telefon: 07412/52654

Seite 7

Gottesdienste ...

FÜR DIE PFARRE YBBS

Gottesdienste in unserer Pfarre

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag - Mittwoch 07:30 Uhr
Freitag 19:00 Uhr
Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr
Sonntag 08:00 Uhr und 10:00 Uhr

Gottesdienste im Nibelungenheim

Donnerstag um 15:30 Uhr

Gottesdienste im Therapiezentrum

Sonntag um 08:45 Uhr

Termine der Gebetskreise:

Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Jeden Montag von 08:00 - 18:00 Uhr

Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

Legio Mariens,

jeden Montag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Charismatische Gebetsrunde,

jeden Dienstag 19:30 Uhr im Hause
Zehetner in Griesheim

Rosenkranzrunde,

jeden Dienstag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Sühnerosenkranz

jeden Freitag 18:30 Uhr in der Pfarrkirche

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

nach Vereinbarung

EZA Termine: Jeden 2. Sonntag des

Monats vor und nach den Hl. Messen

Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr

Redaktionsschluss für die Ausgabe

2/2014 ist der 10. März 2014

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,
Erscheinungsort: Ybbs/Donau,
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,
Layout: Karl Hinterndorfer
Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer
Druck: Pfarramt Ybbs
Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikations-
organ der r.k. Pfarre Ybbs. Die Pfarre Ybbs
ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

Feste und Feiern im Jahreskreis:

So. 1. Februar

19:00 Uhr Vorabendmesse

So. 2. Februar - **Maria Lichtmess**

Gottesdienste um 08:00 und 10:00 Uhr
Um 10:00 Uhr mit Segnung der Kerzen
Erteilung des Blasius-Segens bei allen
Gottesdiensten (auch bei der Vorabend-
messe)

So. 23. Februar

10:00 Uhr - Vorstellungsmesse der
Firmlinge unserer Pfarre

Mi. 5. März - **Aschermittwoch**

Beginn der Fastenzeit. Streng gebotener
Fasttag! Gottesdienst um 19:00 Uhr mit
Erteilung des Aschenkreuzes. Bitte alte
Palmzweige mitbringen! Diese werden
vor dem Gottesdienst vor der Kirche ver-
brannt (Aschenkreuz).

So. 09. März - **1. Fastensonntag**

09:00 bis 12:30 Uhr Fastensuppenessen
19:00 Uhr Kreuzweg gestaltet von
Frauen der Pfarre

So. 16. März - **2. Fastensonntag**

10:00 Uhr Familienmesse
19:00 Uhr Kreuzwegandacht gestaltet
vom Caritas-Team und „Mobile Vocal
Ensemble“

So. 23. März - **3. Fastensonntag**

19:00 Uhr Kreuzwegandacht gestaltet
von Firmlingen unserer Pfarre

So. 30. März - **4. Fastensonntag**

19:00 Uhr Kreuzwegandacht gestaltet
von Pfr. Mag. Johann Wurzer

Fr. 4. April

19:00 Uhr - Bußgottesdienst mit Beicht-
gelegenheit bei einem fremden Priester

So. 06. April - **5. Fastensonntag**

19:00 Uhr Kreuzwegandacht gestaltet
von Msgr. Alois Angelmayer

So. 13. April - **Palmsonntag**

Gottesdienst um 08:00 Uhr
Danach Prozession zum Kaiser Josef Platz
- Kaufhaus Pecksteiner
09:00 Uhr Segnung der Palmzweige mit
anschließender Prozession zur Kirche und
feierlicher Eucharistiefeier
19:00 Uhr Kreuzweg gestaltet von KMB

„Strenggebotene Fasttage“

365 Tage hat das Jahr, nur an zwei Tagen
sind wir gefordert unseren Glauben durch
Fasten zu bezeugen, am Aschermittwoch
zu Beginn der Fastenzeit und am Karfrei-
tag. Nach dem lustigen Treiben des Fa-
schings tut es auch uns einmal gut wieder
zur Ruhe zu kommen, uns auf das We-
sentliche unseres Lebens zu besinnen. Der
Aschermittwoch ist der Tag an dem diese
Wende vollzogen wird. Laufen wir mit der
Schar und genießen den „Herings-
schmaus“ oder haben wir den Mut uns zu
„outen“, ganz klar zum Glauben zu ste-
hen, Zeichen zu setzen? Fastenzeit als
Chance sein Leben zu überdenken. Ein-
sicht, wenn etwas schief läuft und die
Bereitschaft es zu ändern fordern unser
Bemühen. Zeiten der Ruhe und der Be-
sinnung können da hilfreich sein. MaScha

Buße und Versöhnung

Der Beichtstuhl und das Aussprache-
zimmer sind ein gesegneter Ort, von dem
her neu der Versöhnte und eine neue ver-
söhnte Welt entstehen. Daher richten wir
an alle jungen und alten Menschen unse-
rer Pfarre und darüber hinaus die Einla-
dung Christi Vergebung und seine Kraft
im Bußsakrament zu empfangen. Es ist
ein Zeichen der Größe, wenn man sagen
kann: Ich habe etwas falsch gemacht; ich
habe dich meinen Gott beleidigt; es tut
mir leid; ich bitte um Verzeihung; ich will
erneut versuchen neu anzufangen weil
ich mich auf deine Gnade und Kraft ver-
lasse und an deine Liebe und Barmher-
zigkeit glaube. Msgr. Alois Angelmayer

Beichtgelegenheit in der Fastenzeit ist
jeden Samstag zur Vorabendmesse von
18:30 bis 19:30 Uhr